

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 20. Juli 1911

Nummer 42

Werdet Bürger.

Diesen Ruf läßt zur Zeit fast jede deutsche Zeitung des Landes an die hier ansässigen Landsleute erschallen. Auch die „Germania“ schließt sich diesen an und bringen wir darum den folgenden Artikel, den wir der „N. Y. Staatszeitung“ entnehmen.

Infolge der auf Ellis Island beliebten Politik fürchten sich viele Deutsch-Amerikaner, welche das Bürgerrecht noch nicht erworben haben, eine Reise in die alte Heimat anzutreten. Von wenigen Ausnahmefällen abgesehen, wo eine solche Reise vor Ablauf des zur Erlangung des Bürgerrechts vorgeschriebenen fünfjährigen Aufenthalts in den Ver. Staaten geplant wird, würde es sich demnach um länger hier ansässige Leute handeln, die unser Land zu ihrer zweiten Heimat gemacht haben, aber verabsäumt haben, Bürger des Landes zu werden.

In dem und jenem Falle mögen widrige Umstände solche Versäumnis entschuldbar gemacht haben. Wo solche Umstände aber nicht vorhergesehen haben, kann solche Versäumnis nicht entschrieben genug gerügt werden. Wer sich hier dauernd niederlassen und hier seine Heimat gründen will, sollte auch Bürger werden. Bei den meisten hier eingewanderten Deutschen liegt sicherlich die Absicht vor hier Bürger zu werden. Wo's doch nicht geschehen, ward's zumeist durch jene unleidige Gewohnheit verschuldet, die auf morgen verschiebt, was heute getan werden sollte. Doch gilt auch hier: „Never too late to mend!“

Aber, nicht allein um etwaigen Scherereien bei der Rückkehr bei von einer Europareise zu entgehen, und nicht um der Möglichkeit vorzubeugen, eventuell bei solcher Gelegenheit die Türen des Landes verschlossen zu finden, in dem man lange gelebt und das den Meisten mehr geboten, als ihnen in ihrem eigenen Heimatlande geboten ward und je geboten werden konnte, sollte das Bürgerrecht erworben werden. Nicht allein des Schutzes halber, welchen es gewährt, sondern auch der Rechte und Pflichten wegen die es in sich begreift.

Bürger sollte der Einwanderer werden und zwar ohne weiteren Verzug, nachdem in ihm einmal der Entschluß gereift, sein Heim auf die Dauer hier aufzuschlagen. Sobald dieser Entschluß gefaßt ist, giebt's keinen Grund mehr seine Ausführung zu verschieben. Wenn mit der Ausführung Opfer verbunden wären, müßten sie willig gebracht werden und zwar weil es die Pflicht gebent. In einem Staatswesen wie dem unserigen, wo dem Volke alle Macht innewohnt und wo das Volk Herr über alle Entschliessungen ist, welche das Wohl und Wehe des Landes berühren, sollte jeder getreulich mitwirken an der Entwicklung des Ganzen. Keiner sollte sich davon ausschließen.

Bürger sollte werden, wer immer Bürger werden kann, und was heute geschehen kann, sollte nicht auf morgen verschoben werden, weil sonst, wie die Erfahrung lehrt, aus dem Aufgeschoben leicht ein Aufgehoben wird. Wer sich solcher Gelegenheit entschlägt, hat in Fällen, wie den zu anfangs vermerkten, weniger Ursache wie jeder andere, von Ungastlichkeit zu reden, weil er selbst die Gastlichkeit des Landes nicht geschädigt und das Bürgerrecht zu gering geachtet hat, um es zu erwerben und sich eventuell der mit seiner Erwerbung verbundenen meist unbedeutenden Opfer zu unterziehen.

Aus alledem läßt sich jedoch kein Antag konstruieren, um solchen Leuten bei etwaiger Rückkehr von ihrem Heimatlande mit schänder Willkür zu begegnen und ihnen ohne weiteres die Pforten des Landes zu verschließen. In den meisten Fällen kann von den sonstigen Gründen zur Ausschließung keine Rede sein. Der Umstand, daß sie eine Reise nach ihrem Heimatlande haben unternehmen können, ist an und für sich meist Beleg dafür, daß diese Leute ihr Fortkommen in unserem Lande gefunden haben und keine Gefahr besteht, daß sie dem Gemeinwesen zur Last fallen werden.

Die meisten von ihnen ob Bürger oder Nichtbürger haben ehe sie sich zu solcher Reise entschlossen, Vorzüge getroffen, daß sie ohne Weiteres wieder ihren früheren Erwerb finden. Es dürften allerseits Ausnahmefälle sein, wo eine solche Reise ohne derartige Vorsichtsmaßnahme zur Veranlassung gelangt. Im Uebrigen aber dürfte es auch heute noch wahr sein, daß der Deutsche, der hier seine Hütte baut auch ein Bürger des Landes wird.

Was ehemals löblicher Brauch unter den Kindern der deutschen Lande war, wird wohl auch heute noch so sein, und wenn's nicht mehr der Fall, so sollte es wieder zum Brauch werden.

Leset „Die Bloomfield Germania“

Die einzige deutsche Zeitung in Knox County.
Ein unabhängiges deutsches Wochenblatt. Begründet 1894

Der sterbende Anflebler.

Gedicht von Wilhelm Hau.

Mit dreißig Jahren schon zog er aus,
Begleitet von Weib und Kind;
Und baute im Urwald sich ein Haus,
Wo die Palmen rauschten im Wind.

Arm war er an Geld, arm war er
an Gut,
Und mit zähem, stillem, deutschen Mut,
Hat er hoffend gewirkt und geschafft.

Mit der Art in der nimmer müden
Hand,
Die schallend weithin erklang,
Ob heiß auch der Schweiß auf der
Stirne stand,
Er den Urwald zu Boden zwang.

Mit Hade und Karst hat er sich
gemüht,
Treu helfen ihm Kinder und Frau;
Was rings ihm Felder und Garten
erblüht,
Und Weide und tragende Au.

Unter fremdem Himmel, im fremden
Land,
Schuf täglich er neuen Wert;
Mit zähem Sinn, mit fleißiger Hand
Ein Stüdchen neudeutsche Erd'.

Wohl sah er des fremden Volkes Art,
Und ehrte was gut und was echt;
Doch hat er kein deutsches Wesen gewahrt
Als sein höchstes und heiligstes Recht. —

Nun sind vergangen an vierzig Jahr
Und es naht sich sein letzter Tag;
Es steht um ihn seiner Kinder Schaar,
Seine Entel — sie alle sein Schlag.

Die Fenster sind offen; — die Sonne
scheint;

Die Palmen rauschen im Wind; —
Und an des sterbenden Bette weint
Ganz leise sein Entelkind. —

Und als der Tod sich an's Herz ihm
legt,

Da erhebt er segnend die Hand:
„Lebt wohl! — und so lang euer Herz noch
schlägt,
„Bleibt deutsch in dem fremden Land.“

„Das Beste, was ich euch lassen kann
„Ist besser als Haus und als Gut.
„D hütet es wohl — du Weib wie Mann
„Das ist euer deutsches Blut!“

Dr. A. R. Gettel

Bahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75

Bloomfield Neb

Zierliche Sommer Blusen für Frauen.

Ihr könnt während dieser Jahreszeit nicht zu viele Blusen haben, denn nichts ist erfrischender, als ein häufiger Wechsel derselben in heißem Sommer Wetter.

Die Special Werte die wir euch in diesem Laden bieten enthalten viele reizende Muster.

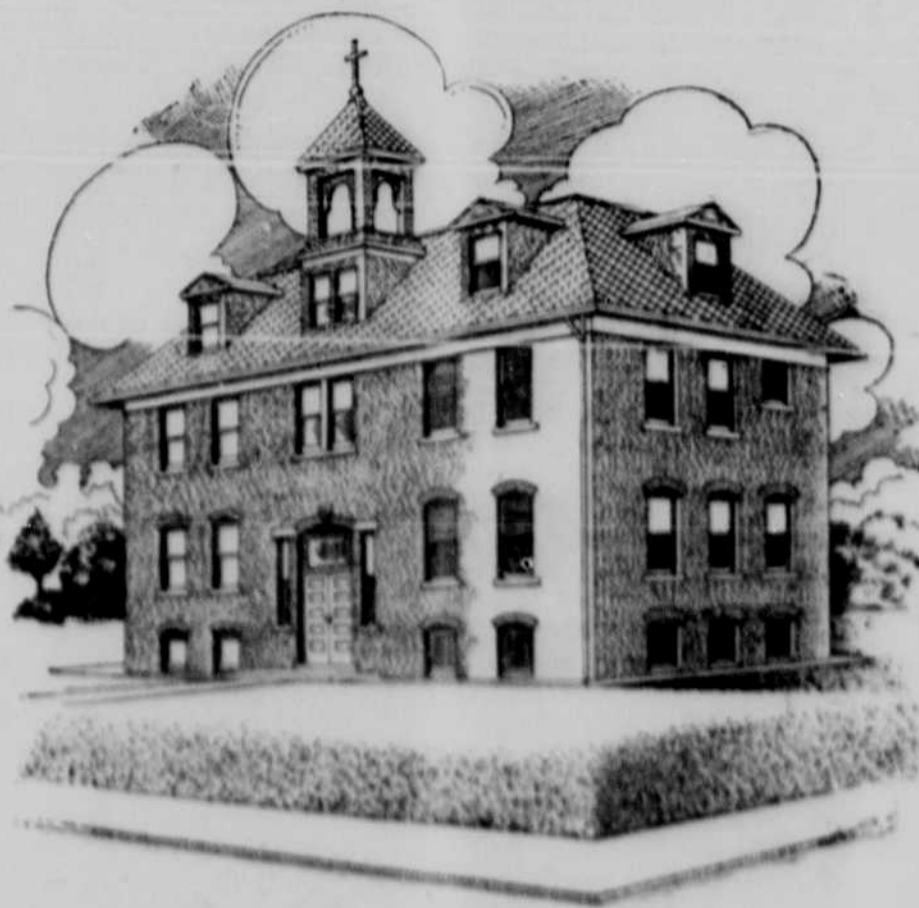
Wir erhielten in letzter Woche eine Sendung von New York von der wir in Wahrheit sagen können, daß sie die schönsten Blusen sind, die wir in dieser Saison gehabt haben.

Die neuen Taschentuch Blusen sind speziell anziehend, nette „Sheer Lawns“ mit Matrosen Kragen oder tiefem Hals und bunter, gestickter Front.

A. C. & G. J. Filter.

Bloomfield „Boosters“ Club.

Um auch unseren ansässigen Lesern einen Begriff von der Schönheit und Größe unserer Stadt zu geben, werden wir jede Woche an dieser Stelle, Ansichten der Geschäftsgäude und Residenzen unserer Mitbürger bringen.



St. Andrews Katholische Schule.

Das Schulhaus wurde im Jahre 1910 errichtet. Die Schule wird von den Schulkollegen des St. Francis Ordens geleitet. Das Gebäude ist modern, aus Backsteinen aufgeführt, und mit allen modernen Verbesserungen versehen. Es enthält 3 Schulzimmer und kostet \$14,000. Das erste Schuljahr schloß am 22. Juni und 53 Kinder genossen während desselben dort den Unterricht. Das neue Schuljahr beginnt am 3. September 1911.

Räumungsverkauf

Schuhe, Slippers und Oxfords

Damen Patent, Velvet, Suede, Bronze und Tan Oxfords
Regulärer Preis \$3.50. Jetztiger Preis \$2.79

Männer Hemden, mit und ohne Kragen
Regulärer Preis 50c, 75c, \$1.00 und \$1.25 Jetzt zu 35c.

Männer Dress Schuhe in Tan und Schwarz
Knöpf oder Schnürschuhe
Regulärer Preis \$4.50 und \$4.00. Jetztiger Preis \$3.00

Männer Tan, Rot, Gun Metal, Vici und Patent Leder Schuhe
Regulärer Preis \$4.50 und \$4.00. Jetzt zu \$3.00

Eiels Haut Outing Schuhe \$1.75

Jetzt für einige gute Dinge im Grocery Department

Buchweizen Grütze, Holländischer Zwieback,

Erdbeeren, Pfirsich, Pflaumen, Cranberry, Himbeeren und Brombeeren Konserven in volle Quart Mason Jars 45c

Wir erhielten soeben noch ein Tonnen der
K K K Norwegischer Keringe
Der Preis ist 3c, oder 6 für 25c

Trauben Saft oder Ananas Saft 45c und 60c die Flasche.

Star Fliegen Töter, gerade so gut wie Daisy 10c.

Guter Brief Käse 15c cent das Pfund.

H. S. Klocke & Co.